

Rehabilitandenstruktur Bericht 2018

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Rehabilitation im Jahr 2016**
- **Klinik Westfalen Reha-Klinik am Meer**

Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:

Herr Marc-Alexander Schauer

Telefon: 030 865-39349
E-Mail: marc-alexander.schauer@drv-bund.de

Frau Juliane Mundt

Telefon: 030 865-31836
E-Mail: juliane.mundt@drv-bund.de

Sekretariat

Telefon: 030 865-32219/-32827
Fax: 030 865-27482

Datenkorrekturblatt

**Bitte bei Änderungen per Fax
zurück an Bereich 0430
Telefax: 030 865-79 41012**

Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Für die QS-Berichterstattung werden im Bereich „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind die nachstehend aufgeführten Angaben vorhanden. Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Korrektur bzw. Ergänzung. Senden Sie bitte diese Seite per Fax an uns zurück. Bei Änderungen informieren wir Ihren zuständigen RV-Träger. Nur mit Ihrer Hilfe ist ein aktueller und korrekter Datenbestand zu realisieren. Vielen Dank!

Nutzen Sie bitte bei Bedarf auch die **Onlineversion unseres Einrichtungsdatenkorrekturblattes**. Sie erreichen das Formular über den Direktlink:
www.deutsche-rentenversicherung.de/datenkorrekturblatt

**Korrekturen/Ergänzungen
(bitte in Druckbuchstaben)**

Name der Fachabteilung:	Klinik Westfalen Reha-Klinik am Meer	<hr/> <hr/> <hr/>
Leitende/r Ärztin/Arzt:	Herr Martin Leibl	<hr/> <hr/>
Anschrift:	Sandwall 25-27 25938 Wyk auf Föhr	<hr/> <hr/> <hr/>
E-Mail-Adresse der Klinik:	info@klinik-westfalen.net	<hr/>
E-Mail-Adresse der Fachabteilung:		<hr/>
E-Mail-Adresse der/s leitenden Ärztin/Arztes:	m.leibl@klinik-westfalen.de	<hr/>
Institutionskennzeichen:	510100944	<hr/>
Fachabteilungsschlüssel:	1400 - Lungen- und Bronchialheilkunde	
RV-Träger:	11	
QS-Nr.:	11003	
Rehastätten-Nr.:		

QS-Berichtsschronik

Name der Fachabteilung:

Klinik Westfalen Reha-Klinik am Meer

Fachabteilungsschlüssel:

1400 - Lungen- und Bronchialheilkunde

Für Ihre Fachabteilung sind in den letzten zwei Jahren folgende QS-Berichte erstellt worden:

Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2016

Versandzeitpunkt: Juni 2016

Entlassungszeitraum: 01.01.2012 - 31.12.2012

Fallzahl: 66

keine Qualitätspunkte

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2017

Versandzeitpunkt: Juni 2017

Befragungszeitraum: 01.10.2015 - 30.09.2016

Fallzahl: 30

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: 74 (n = 26)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: 69 (n = 26)

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2016

Versandzeitpunkt: Juli 2016

Befragungszeitraum: 01.10.2014 - 30.09.2015

Fallzahl: 28

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: 80 (n = 28)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: 75 (n = 27)

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2018

Versandzeitpunkt: Januar 2018

Entlassungszeitraum: 01.01.2016 - 31.12.2016

Fallzahl: 89

keine Qualitätspunkte

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2017

Versandzeitpunkt: Mai 2017

Entlassungszeitraum: 01.01.2015 - 31.12.2015

Fallzahl: 62

keine Qualitätspunkte

Inhaltsverzeichnis

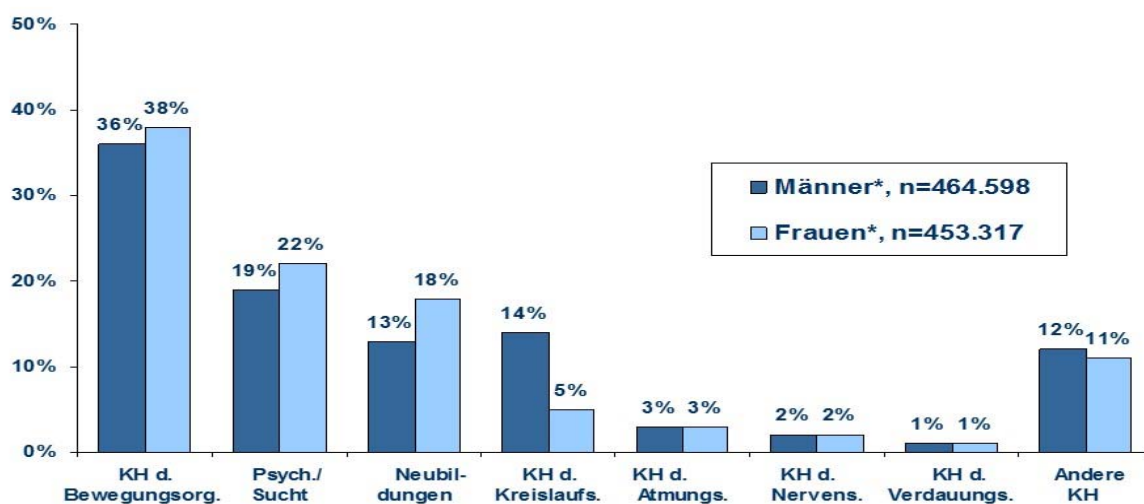
A	Gesamtübersicht	II
B	Erläuterungen zu den Auswertungen	III
B.1	allgemeine Hinweise zu den Auswertungen.....	III
B.2	Hinweise zu der Rückmeldung – Bericht 2018.....	III
B.3	neu aufgenommene Punkte – Bericht 2018.....	III
B.4	geänderte Punkte – Bericht 2018.....	IV
B.5	Hinweise zu den Erläuterungen aufgrund von Rückfragen.....	IV
C	Fachabteilungsbezogene Ergebnisse	1
C.1	Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale	
C.2	Ergebnisse der Fachabteilung vs. Ergebnisse der Vergleichsgruppe	

Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für Frauen als auch für Männer.

A Gesamtübersicht

Der vorliegende Bericht beinhaltet fachabteilungsbezogene Auswertungen zu den Rehabilitanden der DRV. Er enthält u. a. Informationen zu soziodemografischen und krankheitsbezogenen Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Erwerbsstatus, Leistungsfähigkeit, Vorschläge für nachfolgende Maßnahmen oder Diagnosen. Dies ermöglicht einen differenzierten Blick auf die Rehabilitanden einer Fachabteilung im Vergleich mit allen Reha-Fachabteilungen dieser Indikation. Die Rehabilitandenstruktur ist eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der QS-Ergebnisse der Reha-Fachabteilung. Für das Jahr 2016 konnten 922.013 Reha-Entlassungsberichte aus 1.701 Reha-Einrichtungen ausgewertet werden. Die Rehabilitanden sind durchschnittlich 51,6 Jahre alt, etwas über die Hälfte sind Männer. 37% der Rehabilitationen erfolgten aufgrund von Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Abbildung: Medizinische Rehabilitation 2016 – Krankheitsspektrum nach Geschlecht



Quelle: RYD 2016
 *Rehabilitanden mit gültiger Diagnose im Entlassungsbericht

Insgesamt sind Rehabilitationen wegen orthopädischer und psychischer Krankheiten / Abhängigkeitserkrankungen am häufigsten. Frauen (22%) haben Rehabilitationen aufgrund von psychischer Krankheiten / Abhängigkeitserkrankungen häufiger in Anspruch genommen als Männer (19%). Auf Entwöhnungsbehandlungen entfallen 4%, medizinische Rehabilitationen für Kinder und Jugendliche machen 3% aus. Der Anteil der Anschlussrehabilitationen (AHB) liegt bei 35%. Der Anteil aller Rehabilitationen der DRV, die ganztägig ambulant durchgeführt wurden, beträgt 13%. Bei 83% aller Rehabilitanden wurde für den allgemeinen Arbeitsmarkt eine Leistungsfähigkeit von sechs Stunden und mehr festgestellt. Von 11% der Rehabilitanden wurden im Anschluss an die Rehabilitation Nachsorgeleistungen in Anspruch genommen, 8% stellten einen Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Rehabilitandenstruktur – Bericht 2018

B Erläuterungen zu den Auswertungen

B.1 allgemeine Hinweise zu den Auswertungen

Mit dem Ergebnisbericht zur Rehabilitandenstruktur werden den Reha-Fachabteilungen Informationen aus den Routinedaten der Deutschen Rentenversicherung zur Verfügung gestellt. Die rehabilitandenbezogenen Merkmale werden einer zentralen Datenbasis der Rentenversicherung (Reha-Statistik-Datenbasis, RSD) entnommen. Ein jährlicher Datenabgleich ist in einer Jahres-Datenbasis (RYD) verfügbar. Die Datengrundlage bilden alle zum Auswertungszeitpunkt von den RV-Trägern erfassten Reha-Entlassungsberichte aus stationären und ambulanten Reha-Einrichtungen bzw. Fachabteilungen zu Rehabilitationen die im Jahr 2016 beendet wurden. Berücksichtigt sind Rehabilitanden aller Maßnahmentearten einschließlich Anschlussrehabilitation (AHB). Voraussetzung für die Auswertung und damit die Übermittlung eines Ergebnisberichtes ist, dass Daten aus mindestens 12 Entlassungsberichten pro Reha-Fachabteilung pro Jahr vorliegen (Quorum). Für die Zuordnung Ihrer Fachabteilung zu einer Vergleichsgruppe ist der Fachabteilungsschlüssel maßgeblich. Sind für Ihre Reha-Fachabteilung Entlassungsberichte mit unterschiedlichen Fach-abteilungsschlüsseln erfasst, erfolgt der Vergleich dennoch mit Reha-Fachabteilungen, die Ihrem vom federführenden Träger bei der Deutschen Rentenversicherung hinterlegten Fachabteilungs-schlüssel entsprechen. Eine Übersicht zu den Fachabteilungsschlüsseln für Rehabilitationseinrichtungen finden Sie im Internetangebot der Deutschen Rentenversicherung unter: www.fachabteilungsschluesel-drv.de

B.2 Hinweise zu der Rückmeldung – Bericht 2018

Die Ergebnisdarstellung erfolgt nach einer vorangestellten Übersicht zu ausgewählten Rehabilitandenmerkmalen in Tabellenform. Die Abbildung der Ergebnisse erfolgt im Querformat. Diese Form ermöglicht es, auch für die Vergleichsgruppe die Verteilung nach weiblichen und männlichen Rehabilitanden darstellen zu können. In der Regel werden die Ergebnisse als Anzahlen abgebildet. Zu jedem Punkt werden sämtliche mögliche Ausprägungen dargestellt. Die Sortierung der Items erfolgt nach deren Häufigkeit absteigend. Die Ergebnisse Ihrer Reha-Fachabteilung werden in den Tab. C.2.1 – C.2.10 denjenigen Reha-Fachabteilungen, die der Fachrichtung Ihrer Fachabteilung angehören, gegenübergestellt.

B.3 neu aufgenommene Punkte – Bericht 2018

- Laufzeit des E-Berichtes (Durchschnitt in Tagen) (Tab. C.2.7)
- Darstellung der Ergebnisse für die Vergleichsgruppe in Bezug auf die erste Entlassungsdiagnose (Tab. C.2.10.1)
- Angaben über besondere Behandlungsform (MBOR, VMO, VOR) (Tab. C.2.7)

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Rehabilitandenstruktur – Bericht 2018

B.4 geänderte Punkte – Bericht 2018

- In der Tabelle C.1 werden in der Spalte: „Gesamt“ sowohl für die Fachabteilung als auch für die Vergleichsgruppe die Summen als Prozentwert der Gesamtanzahl dargestellt

B.5 Hinweise zu den Erläuterungen aufgrund von Rückfragen

Die Angaben zu den prozentualen Anteilen können bei den ausgewählten Rehabilitanden-Merkmalen für einzelne Merkmale von denen in den übrigen Tabellen abweichen, da in die Auswahl keine Rehabilitanden einbezogen werden, für die das jeweilige Merkmal nicht zutreffend ist (z. B. Rentner/arbeitslos bei Kinder- / Jugendlichen).

Bei den Auswertungen zum Merkmal „Nachsorgeleistungen“ (Tab. C.2.3) ist zu beachten, dass die Rehabilitanden bis zu einem Jahr Zeit haben, eine Nachsorgeleistung zu beenden. Der dargestellte Anteil „Nachsorgeleistung erhalten“ bezieht sich ausschließlich auf den Beobachtungszeitraum. Das heißt in diesem Fall auf das Jahr 2016.

Den Auswertungen zum Merkmal „Stufenweise Wiedereingliederung“ (Tab. C.2.3) liegen zwei Datenquellen zugrunde. Zum einen wird das im Reha-Entlassungsbericht enthaltene Feld: „stufenweise Wiedereingliederung vorgeschlagen“ ausgewertet. Zum anderen werden Daten der Träger ausgewertet, ob „stufenweise Wiedereingliederung“ geleistet wurde. Die Daten fließen in die Reha-Statistik-Datenbasis (RSD) ein.

Bei den Auswertungen zum Merkmal „durchschnittliche Verlegungszeit in Tagen (nur bei AHB)“ (Tab. C.2.4) wurde aus Plausibilitätsgründen nur der Zeitraum von 0 bis 56 Tagen berücksichtigt.

Bei den Merkmalen zur „Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha“ (Tab. C.2.6) handelt es sich um Angaben der Versicherten.

Bei Reha-Einrichtungen für Kinder und Jugendliche können Merkmale vorkommen (z. B. verheiratet / geschieden), die üblicherweise nicht erwartet werden. Einerseits können Leistungen zur Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen grundsätzlich bis zum abgeschlossenen 27. Lebensjahr gewährt werden, andererseits werden teilweise Merkmale von Elternteilen einbezogen, die z. B. zeitgleich mit ihren Kindern eine Rehabilitationsleistung in der Fachabteilung in Anspruch nehmen.

Bei dem Merkmal „Altfall (vor 2015)“ (Tab. C.2.7) handelt es sich um E-Berichte die nicht in der zum 01.01.2015 überarbeiteten Form in die Auswertung eingeflossen sind.

Bei dem Merkmal „nicht erwerbstätig (aber nicht Hausfrau / Hausmann oder arbeitslos)“ in der Tabelle C.2.6 Merkmale zum Erwerbsstatus, Abschnitt Arbeit vor Antragstellung, handelt es sich um die Personenkreise: Rentenempfänger die keine Erwerbstätigkeit ausüben, Bezieher von Vorruhestandsgeld, Sozialhilfeempfänger und Kinder.

Bei dem Merkmal „Laufzeit des E-Berichtes“ (Tab. C.2.7) ist zu beachten, dass nur Fälle nach § 301 SGB V (Datenaustausch für Kliniken) in die Auswertung eingehen. Manuell erfasste E-Berichte werden nicht berücksichtigt (fehlender Wert).

C Fachabteilungsbezogene Ergebnisse

Rehabilitandenstruktur

Entlassungszeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2016

Fachabteilung:

Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen Reha-Klinik am Meer

Anzahl der Fälle in der Einrichtung:

89

Vergleichsgruppe:

Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

Anzahl der Einrichtungen in der Vergleichsgruppe:

40

Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe:

28.018

Hinweis:

"-" bedeutet "fehlende Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

C.1 Ausgewählte Rehabilitandenmerkmale

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Anzahl der Rehabilitanden	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Alter (Durchschnitt in Jahren)	54,6	51,3	52,5	52,3	52,9	52,6
Rentner	-	-	-	608	527	4%
AHB-Rehabilitanden	-	-	-	1.823	1.950	13%
Rehabilitanden aus den neuen Bundesländern	3	1	4%	2.600	1.777	16%
Arbeitslose	3	3	7%	529	719	4%
Rehabilitanden ohne AU-Zeiten vor Reha	7	17	27%	2.105	2.013	15%
Rehabilitanden mit EM-Rentenantrag vor Reha	-	-	-	92	94	1%
Verheiratete / verpartnerte Rehabilitanden	20	44	72%	8.556	9.059	63%
Rehabilitanden mit deutscher Staatsangehörigkeit	31	53	94%	14.153	12.586	95%
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	6	6	13%	1.068	1.560	9%
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	4	6	11%	1.780	1.120	10%
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	-	-	87	95	1%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
 Reha-Klinik am Meer

C.2 Ergebnisse der Fachabteilung

C.2.1 Übersicht

Rentenversicherungsträger

	Fachabteilung		Gesamt
	weiblich	männlich	
DRV Westfalen	23	48	80%
DRV Rheinland	3	3	7%
DRV Knappschaft-Bahn-See	2	4	7%
DRV Schwaben	2	2	4%
DRV Berlin-Brandenburg	2	-	2%

IKNR / ABTNR aus dem E-Bericht (die 8 häufigsten)

510100944 / 1400 - Lungen- und Bronchialheilkunde	27	50	87%
510100944 / 9999 - Fachabteilungsschlüssel unbekannt	3	3	7%
510100944 / 3700 - Sonstige Fachabteilung	2	4	7%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
C.2.2 Vormaßnahmen						
Alle Rehabilitanden	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Med. Leistungen 4 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	22%	23%	22%	18%	22%	20%
AHB 4 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	3%	9%	7%	3%	5%	4%
Med. Leist. mit gleicher Maßnahmeart 4 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	19%	21%	20%	15%	20%	17%
Med. Leist. mit gleicher Bewilligungsdiagnosegruppe 4 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	9%	7%	8%	10%	14%	12%
Alle Rehabilitanden	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Med. Leistungen 8 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	41%	40%	40%	35%	39%	37%
AHB 8 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	3%	14%	10%	6%	8%	7%
Med. Leist. mit gleicher Maßnahmeart 8 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	34%	32%	33%	30%	35%	33%
Med. Leist. mit gleicher Bewilligungsdiagnosegruppe 8 Kalenderjahre vor aktuellem Reha-Beginn	22%	19%	20%	21%	23%	22%
C.2.3 Leistungen im Anschluss an die medizinische Rehabilitation						
Reha-Nachsorge (z.B. RENA, IRENA, ...)	32	57	89	14.705	13.313	28.018
erhalten	1	-	1%	285	218	2%
im Entlassungsbericht vorgeschlagen	-	-	-	108	156	1%
Stufenweise Wiedereingliederung (SGB IX)*	23	53	76	12.591	11.649	24.240
erhalten	-	2	3%	450	476	4%
im Entlassungsbericht vorgeschlagen	-	3	4%	487	520	4%
Antrag auf Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben	32	57	89	14.705	13.313	28.018
gestellt	2	3	6%	515	688	4%
Prüfung im Entlassungsbericht vorgeschlagen	3	2	6%	630	916	6%

* Nur erwerbstätige Rehabilitanden, daher können die Fallzahlen zu anderen Tabellen abweichen.

**Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
 Reha-Klinik am Meer**

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
C.2.4 Bescheid-Daten						
Maßnahmeart	32	57	89	14.705	13.313	28.018
normale Leistung	32	57	100%	13.669	12.373	93%
Art der Entwöhnungsbehandlung	-	-	-	1	-	1
Mischfall-Kennzeichen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
kein Mischfall	32	57	100%	14.705	13.312	100%
Besondere Verfahrensarten	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Leistung zur medizinischen Rehabilitation für Kinder	-	-	-	25	15	0%
AHB	-	-	-	1.823	1.950	13%
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	4	6	11%	1.780	1.120	10%
bevorzugte Einladung inkl. § 51 SGB V & § 145 SGB III (Eilfall)	6	6	13%	1.068	1.560	9%
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	-	-	87	95	1%
Rehabilitationsbehandlung in mehreren Behandlungsabschnitten	-	-	-	-	2	0%
Verlegungszeit (nur bei AHB)	-	-	-	1.543	1.741	3.284
durchschnittliche Verlegungszeit in Tagen	-	-	-	17	17	17

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Bewilligungsdiagnosengruppe (ICD)	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Atmungssystem (J00-J99)	29	47	85%	10.203	8.877	68%
Muskel-, Skelettsystem und Bindegewebe (M00-M99)	2	3	6%	112	150	1%
Psychische Erkrankungen (F00-F09, F17, F20-F45, F48 -F99)	1	3	4%	46	43	0%
Ischämische Herzkrankheiten (I20-I25)	-	1	1%	5	13	0%
Kreislaufs.(I00-I15, I26-I52, I70-I99, Q20-Q28, Z95, Z950, Z952-Z959)	-	1	1%	71	107	1%
Nervensystem (G00-G99)	-	1	1%	40	146	1%
Übrige Erkrankungen	-	1	1%	206	335	2%
Art der Durchführung	32	57	89	14.705	13.313	28.018
stationär	32	57	100%	14.627	13.191	99%
ganztägig ambulant	-	-	-	78	122	1%
ambulant	-	-	-	-	-	-
keine Aussage	-	-	-	-	-	-

**Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
 Reha-Klinik am Meer**

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Bewilligungsdauer (nur stationär)	32	57	89	14.045	12.916	26.961
21 Tage	30	54	94%	12.272	12.025	90%
22 bis 28 Tage	2	3	6%	1.334	659	7%
29 bis 42 Tage	-	-	-	276	137	2%
C.2.5 Soziodemografische Merkmale						
Geschlecht	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Geschlechtsverteilung	36%	64%	100%	52%	48%	100%
Anzahl der Versicherten, für die Leistungen erbracht wurden	32	57	89	14.643	13.230	27.873
Alter	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Unter 18 Jahre	-	-	-	8	8	0%
18 bis 29 Jahre	1	2	3%	629	366	4%
30 bis 39 Jahre	1	6	8%	1.075	890	7%
40 bis 49 Jahre	5	14	21%	2.737	2.578	19%
50 bis 59 Jahre	14	22	40%	6.792	6.281	47%
60 Jahre und älter	11	13	27%	3.464	3.190	24%
Alter (Durchschnitt in Jahren)	54,6	51,3	52,5	52,3	52,9	52,6

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Familienstand	32	57	89	14.705	13.313	28.018
verheiratet/Lebenspartnerschaft	20	44	72%	8.556	9.059	63%
geschieden/Lebenspartnerschaft aufgehoben	7	6	15%	2.525	1.472	14%
ledig	3	7	11%	2.572	2.474	18%
verwitwet/Lebenspartner verstorben	2	-	2%	718	151	3%
entfällt/keine Aussage möglich	-	-	-	334	157	2%
Bundesland (Wohnort)	32	57	89	14.644	13.272	27.916
Nordrhein-Westfalen	25	54	89%	3.926	3.910	28%
Bayern	2	2	4%	2.039	2.125	15%
Brandenburg	2	-	2%	563	364	3%
Rheinland-Pfalz	1	-	1%	765	703	5%
Berlin	1	-	1%	600	410	4%
Sachsen-Anhalt	1	-	1%	368	246	2%
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	1%	282	218	2%
Niedersachsen	-	-	-	1.551	1.551	11%
Baden-Württemberg	-	-	-	1.393	1.093	9%
Hessen	-	-	-	976	913	7%
Sachsen	-	-	-	758	480	4%
Schleswig-Holstein	-	-	-	452	415	3%
Thüringen	-	-	-	370	313	2%
Hamburg	-	-	-	307	276	2%
Saarland	-	-	-	156	116	1%
Bremen	-	-	-	119	119	1%
Ausland	-	-	-	19	20	0%
Staatsangehörigkeit	32	57	89	14.661	13.259	27.920
deutsch	31	53	94%	14.153	12.586	96%
nicht deutsch	1	4	6%	508	673	4%

**Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer**

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

C.2.6 Merkmale zum Erwerbsstatus

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Beschäftigung besteht	22	46	76%	10.811	9.420	72%
Arbeit vor Antragstellung	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Ganztagsarbeit ohne Wechselschicht, Akkord, Nachtschicht	12	40	58%	6.339	8.190	52%
Ganztagsarbeit mit Wechselschicht, Akkord	2	7	10%	1.202	1.956	11%
Teilzeitarbeit mindestens die Hälfte der üblichen Arbeitszeit	6	1	8%	3.649	324	14%
nicht erwerbstätig (aber nicht Hausfrau/Hausmann oder arbeitslos)	5	1	7%	1.292	912	8%
arbeitslos i.S.d. SGB III	3	3	7%	529	719	4%
Ganztagsarbeit mit Nachtschicht	-	5	6%	469	1.078	6%
Teilzeitarbeit weniger als die Hälfte der üblichen Arbeitszeit	3	-	3%	932	101	4%
ausschließlich Hausfrau/Hausmann	1	-	1%	267	12	1%
Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen	-	-	-	20	18	0%
Heimarbeit	-	-	-	6	3	0%
Allgemeiner Personenkreis	32	57	89	14.697	13.307	28.004
Pflichtversicherter	32	56	99%	14.031	12.735	96%
Freiwillig Versicherter	-	1	1%	31	30	0%
Versichertenrentner	-	-	-	608	527	4%
Nichtversicherter	-	-	-	27	15	0%
Bezieher einer Rente wegen Todes	-	-	-	-	-	-

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Stellung im Beruf	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Facharbeiter	4	32	40%	1.513	4.540	22%
Angestellter	13	12	28%	9.785	5.543	55%
angelernter Arbeiter in anerkanntem Anlernberuf	2	8	11%	619	977	6%
ungelernter Arbeiter	6	1	8%	1.024	799	7%
nicht erwerbstätig (z. B. Hausfrau, nicht erwerbstätiger Rentner, ...)	6	-	7%	1.391	779	8%
Meister, Polier	1	2	3%	34	273	1%
Selbständiger	-	1	1%	237	308	2%
Auszubildender (Lehrling, Anlernling, Praktikant, Volontär, Student)	-	1	1%	102	88	1%
Beamter/DO-Angestellter*, Versorgungsempfänger i.S.d. Beamt.R.	-	-	-	-	6	0%
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha	32	57	89	14.705	13.313	28.018
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	7	17	27%	2.105	2.013	15%
bis unter 3 Monate AU	9	29	43%	8.343	7.230	56%
3 bis unter 6 Monate AU	4	8	13%	1.620	1.687	12%
6 und mehr Monate AU	6	3	10%	1.460	1.681	11%
nicht erwerbstätig	6	-	7%	1.177	702	7%

*Dienst-Ordnungs-Angestellter

**Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer**

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

C.2.7 Angaben zur Durchführung und Abschluss

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Maßnahmedauer	32	57	89	14.699	13.310	28.009
(Dauer = Differenz zw. Entlassungs- und Aufnahmedatum)	24 Tage	23 Tage	23 Tage	24 Tage	24 Tage	24 Tage
Behandlung (ambulant)	-	-	-	66	117	183
Anzahl der Behandlungstage (Durchschnitt)	-	-	-	17	17	17
Besondere Behandlungsform	32	57	89	14.705	13.313	28.018
keine	27	39	74%	14.404	12.844	97%
Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)	5	18	26%	286	451	3%
Verhaltensmedizinische Orthopädie (VMO)	-	-	-	-	4	0%
Verhaltensorientierte Rehabilitation (VOR)	-	-	-	5	1	0%
Sonstige	-	-	-	10	13	0%
Entlassungsform	32	57	89	14.625	13.266	27.891
regulär	32	56	99%	14.112	12.776	96%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	-	-	-	58	59	0%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	-	1	1%	308	254	2%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	-	-	-	55	48	0%
disziplinarisch	-	-	-	6	19	0%
verlegt	-	-	-	85	109	1%
Wechsel in eine andere Reha-Form	-	-	-	-	-	-
gestorben	-	-	-	1	1	0%
AU bei Aufnahme	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Altfall (vor 2015)	-	-	-	100	64	1%
Ja	10	11	24%	3.666	4.279	28%
Nein	22	46	76%	10.939	8.970	71%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung	32	57	89	14.705	13.313	28.018
keine Aussage möglich	-	1	1%	150	128	1%
arbeitsfähig	21	48	78%	10.111	8.728	67%
arbeitsunfähig	8	8	18%	3.562	3.942	27%
Beurteilung nicht erforderlich	3	-	3%	882	515	5%
Laufzeit des E-Berichtes	32	57	89	14.705	13.313	28.018
fehlender Wert	13	11	27%	1.600	2.065	13%
unplausibler Wert	-	-	-	2	4	0%
-1 bis 7 Tage	1	5	7%	2.013	2.201	15%
8 bis 14 Tage	2	8	11%	3.767	3.541	26%
15 bis 28 Tage	5	12	19%	3.883	3.306	26%
29 Tage und mehr	11	21	36%	3.440	2.196	20%
Laufzeit des E-Berichtes (Durchschnitt in Tagen)	33,8	25,1	27,7	25,5	20,8	23,3

C.2.8 Sozialmedizinische Beurteilung

positives Leistungsvermögen

Körperliche Arbeitsschwere

keine Angabe	1	-	1%	973	877	7%
schwere Arbeiten	7	26	37%	207	556	3%
mittelschwere Arbeiten	12	18	34%	5.503	5.676	40%
leichte bis mittelschwere Arbeiten	7	5	13%	5.336	3.928	33%
leichte Arbeiten	5	8	15%	2.686	2.276	18%

Arbeitshaltung im Stehen

keine Angabe	1	-	1%	1.050	965	7%
ständig	15	30	51%	3.439	2.666	22%
überwiegend	8	15	26%	8.339	7.967	58%
zeitweise	8	12	22%	1.877	1.715	13%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Arbeitshaltung im Gehen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
keine Angabe	1	-	1%	1.054	969	7%
ständig	11	28	44%	3.203	2.295	20%
überwiegend	13	16	33%	8.151	7.927	57%
zeitweise	7	13	22%	2.297	2.122	16%
Arbeitshaltung im Sitzen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
keine Angabe	2	2	4%	1.049	981	7%
ständig	19	38	64%	6.274	4.383	38%
überwiegend	8	7	17%	6.791	7.214	50%
zeitweise	3	10	15%	591	735	5%
Tagesschicht	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	3	3	7%	1.257	1.288	9%
Ja	29	54	93%	13.448	12.025	91%
Früh-/Spätschicht	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	9	9	20%	3.304	3.175	23%
Ja	23	48	80%	11.401	10.138	77%
Nachtschicht	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	17	31	54%	6.977	6.526	48%
Ja	15	26	46%	7.728	6.787	52%
negatives Leistungsvermögen						
psychomentele Funktionen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	26	52	88%	13.963	12.731	95%
Ja	6	5	12%	742	582	5%
Sinnesfunktionen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	32	57	100%	14.552	13.119	99%
Ja	-	-	-	153	194	1%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
bewegungsbezogene Funktionen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	25	51	85%	11.718	10.159	78%
Ja	7	6	15%	2.987	3.154	22%
kardio-pulmonale Funktionen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	10	25	39%	9.850	8.978	67%
Ja	22	32	61%	4.855	4.335	33%
relevante Gefährdungs- und Belastungsfaktoren	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	25	47	81%	4.851	4.934	35%
Ja	7	10	19%	9.854	8.379	65%
sonstige	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Nein	32	55	98%	13.576	12.200	92%
Ja	-	2	2%	1.129	1.113	8%
Leistungsfähigkeit (letzter Beruf)	32	57	89	14.628	13.266	27.894
6 Stunden und mehr	23	49	81%	11.890	10.318	80%
3 bis unter 6 Stunden	2	2	4%	505	283	3%
unter 3 Stunden	7	6	15%	1.668	2.201	14%
keine Angabe erforderlich	-	-	-	565	464	4%
Leistungsfähigkeit (allgemein)	32	57	89	14.628	13.266	27.894
6 Stunden und mehr	26	53	89%	12.745	11.653	87%
3 bis unter 6 Stunden	3	3	7%	406	232	2%
unter 3 Stunden	3	1	4%	890	905	6%
keine Angabe erforderlich	-	-	-	587	476	4%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
C.2.9 Empfehlungen für nachfolgende Maßnahmen						
Empfehlungen	32	57	89	14.705	13.313	28.018
Weiterbehandelnde Ärzte/Psychologen						
Diagnostische Klärung	5	10	17%	2.038	2.216	15%
Stationäre Behandlung/OP	-	1	1%	182	228	1%
Psychologische Behandlung/Psychotherapie	6	3	10%	1.795	937	10%
Kontrolle Laborwerte/Medikamente	-	-	-	7.522	7.775	55%
Suchtberatung	-	-	-	32	83	0%
Heil- und Hilfsmittel inkl. Physio-, Ergo-, Ernährungstherapie	-	-	-	1.113	857	7%
Rentenversicherung						
Rehabilitationssport	4	6	11%	2.723	1.777	16%
Stufenweise Wiedereingliederung*	-	3	3%	487	520	4%
Reha-Nachsorge	-	-	-	108	156	1%
Funktionstraining	6	4	11%	85	92	1%
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben prüfen	3	2	6%	630	916	6%
Patienten						
Selbsthilfegruppe	-	-	-	534	532	4%
Sonstige Empfehlung	6	7	15%	6.995	6.724	49%

* Nur erwerbstätige Rehabilitanden, daher können die Fallzahlen zu anderen Tabellen abweichen.

**Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
 Reha-Klinik am Meer**

Vgl.-Gruppe: Pneumologische und dermatologische Reha-Fachabteilungen

	Fachabteilung			Vergleichsgruppe		
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
C.2.10 Erste Entlassungsdiagnose (ICD 10)						
C.2.10.1 Fachabteilung & Vergleichsgruppe						
Kapitel (1. Diagnose)	32	57	89	14.642	13.270	27.912
Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems	24	39	71%	9.495	8.111	63%
Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen	2	6	9%	80	68	1%
Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	1	5	7%	127	147	1%
Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	3	1	4%	28	16	0%
Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	-	3	3%	293	300	2%
Kap. II. Neubildungen	-	2	2%	1.108	984	7%
Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems	1	1	2%	141	205	1%
Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1	-	1%	98	138	1%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

C.2.10.2 Fachabteilung	Fachabteilung		
	weiblich	männlich	Gesamt
Behandlungsergebnis (1. Diagnose)	32	57	89
gebessert	29	51	90%
unverändert	3	5	9%
verschlechtert	-	-	-
trifft nicht zu	-	1	1%
DMP-Patient*	32	57	89
ja	3	3	7%
nein	29	54	93%
häufigste Dreisteller (1. Diagnose)	32	57	89
J45 Asthma bronchiale	15	21	40%
J44 Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	6	15	24%
F32 Depressive Episode	1	2	3%
F33 Rezidivierende depressive Störung	1	1	2%
M51 Sonstige Bandscheibenschäden	-	2	2%
Z73 Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung	1	1	2%
Z86 Bestimmte andere Krankheiten in der Eigenanamnese	2	-	2%
C32 Bösartige Neubildung des Larynx	-	1	1%
C34 Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	-	1	1%
D80 Immundefekt mit vorherrschendem Antikörpermangel	-	1	1%
D84 Sonstige Immundefekte	-	1	1%
D86 Sarkoidose	-	1	1%
E66 Adipositas	1	-	1%
F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	-	1	1%
F48 Andere neurotische Störungen	-	1	1%
F51 Nichtorganische Schlafstörungen	-	1	1%
I25 Chronische ischämische Herzkrankheit	-	1	1%
I70 Atherosklerose	1	-	1%

*Disease-Management-Programm

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
 Reha-Klinik am Meer

C.2.11 Zweite bis fünfte Entlassungsdiagnose (ICD 10)	Fachabteilung		
	weiblich	männlich	Gesamt
Anzahl der Begleitdiagnosen	32	57	89
keine Begleitdiagnosen	2	2	4%
eine Begleitdiagnose	-	5	6%
zwei Begleitdiagnosen	5	11	18%
drei Begleitdiagnosen	7	14	24%
vier Begleitdiagnosen	18	25	48%
Anzahl der Begleitdiagnosen (Mittelwert)	3,2	3,0	3,1

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

Kapitel (Begleitdiagnosen)	Fachabteilung		
	weiblich	männlich	Gesamt
	103	169	272
Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems	20	28	18%
Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems	15	29	16%
Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen	22	21	16%
Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	12	30	15%
Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	20	21	15%
Kap. VI. Krankheiten des Nervensystems	5	17	8%
Kap. XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	2	3	2%
Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	-	5	2%
Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	1	4	2%
Kap. II. Neubildungen	-	4	1%
Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	2	2	1%
Kap. XI. Krankheiten des Verdauungssystems	-	3	1%
Kap. XII. Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2	1	1%
Kap. XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems	1	1	1%
Kap. VIII. Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1	-	0%

Fachabt.: Wyk auf Föhr - Klinik Westfalen
Reha-Klinik am Meer

häufigste Dreisteller (Begleitdiagnosen)	Fachabteilung		
	weiblich	männlich	Gesamt
I10 Essentielle (primäre) Hypertonie	75	129	204
E66 Adipositas	11	21	16%
F17 Psychische und Verhaltensstörungen durch Tabak	6	19	12%
G47 Schlafstörungen	7	11	9%
M54 Rückenschmerzen	4	14	9%
J30 Vasomotorische und allergische Rhinopathie	8	10	9%
J45 Asthma bronchiale	6	8	7%
J44 Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	2	6	4%
M51 Sonstige Bandscheibenschäden	5	2	3%
E03 Sonstige Hypothyreose	5	2	3%
E11 Diabetes mellitus, Typ 2	3	3	3%
J43 Emphysem	1	4	2%
E78 Störungen des Lipoproteinstoffwechsels und sonstige Lipidämien	1	4	2%
F48 Andere neurotische Störungen	2	2	2%
J32 Chronische Sinusitis	1	3	2%
M47 Spondylose	-	4	2%
F32 Depressive Episode	2	2	2%
F41 Andere Angststörungen	2	1	1%
	3	-	1%